Architekten und Bauwesen in Chicago

Autor(en): **Neutra, Richard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **12 (1925)**

Heft 5: **Sonderheft : Amerika**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-81668

Nutzungsbedingungen

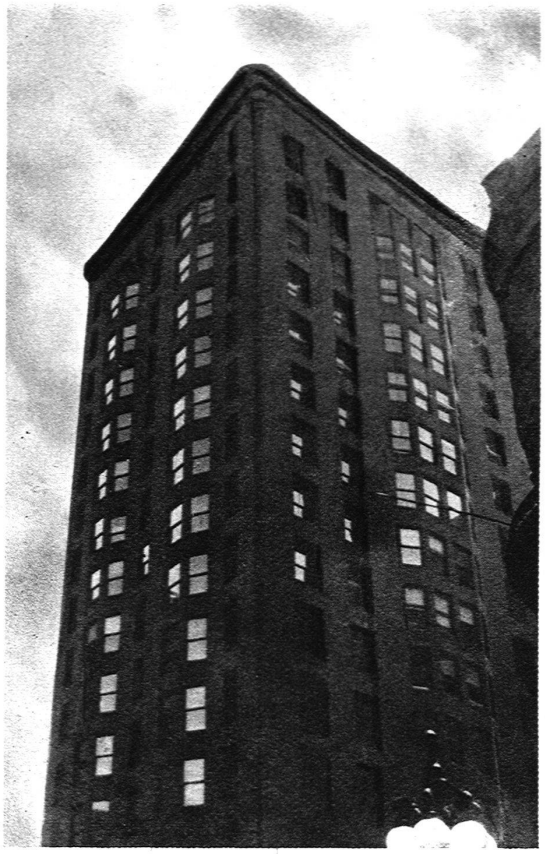
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



CHICAGO / DER MONAPNOCK-BLOCK

Architekten und Bauwesen in Chicago

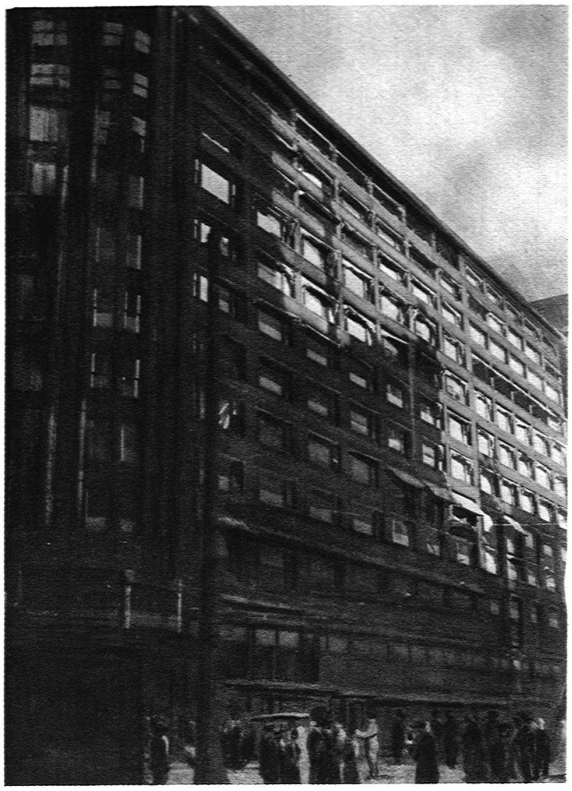
VON RICHARD NEUTRA

Die amerikanische Bautätigkeit hat im grossen und ganzen eine unpersönliche Entwicklung. Hier Künstlergeschichte zu treiben, ist undankbar und führt leicht zu absprechenden Urteilen. Der allgemeingültige Wert der hiesigen Leistungen ist nur sehr beschränkt an *Architektennamen* geknüpft; das Hauptverdienst bleibt den gross-organisierten Baumaterialfirmen, den Bauunternehmerkonzernen und den reichen, rasch aufeinanderfolgenden Bauaufgaben selbst.

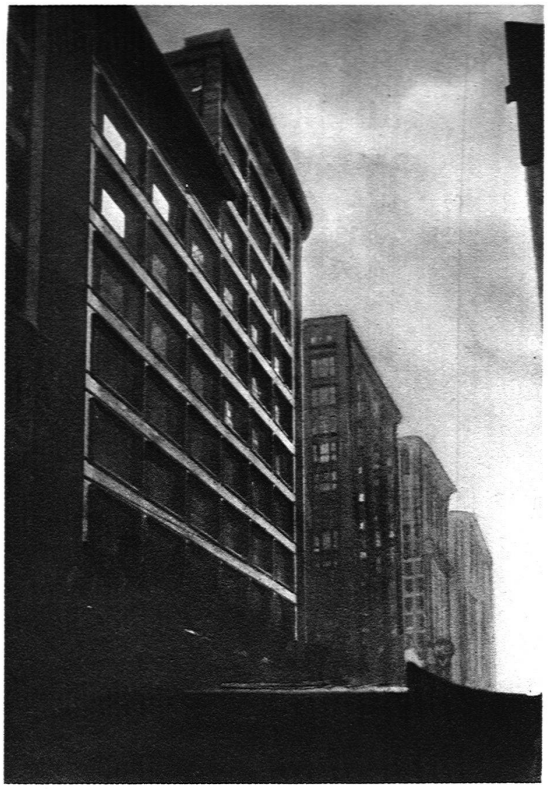
Diese unpersönlichen Elemente zeigen sich stilbildend in unzähligen Details, die dem hergebrachten Begriff von Stil allerdings fernliegen, und es erwachsen vorwiegend aus den finanziellen und kommerziellen Gegebenheiten in den volkreichsten Städten Bauordnungen, die eine bedeutsame formale Wirkung besitzen. Das gegenwärtige Stadtbild allerdings ist noch reichlich unbeherrscht und mag mehr dem Liebhaber des Pittoresken Freude machen.

Initiative gibt es hier reichlich, aber sie richtet sich sehr selten auf formale Aufgaben.

In Chicago wurden vor mehr als 30 Jahren die ersten Hochhäuser errichtet, um nicht zu sagen, dass sie sich selbst aus der unabsehbaren Lebenskraft dieses Platzes aufrichteten. An der Konstruktion experimentierte man eine Zeitlang herum, bis man sich von den tragenden Aussen-



CHICAGO / WARENHAUS CARSON



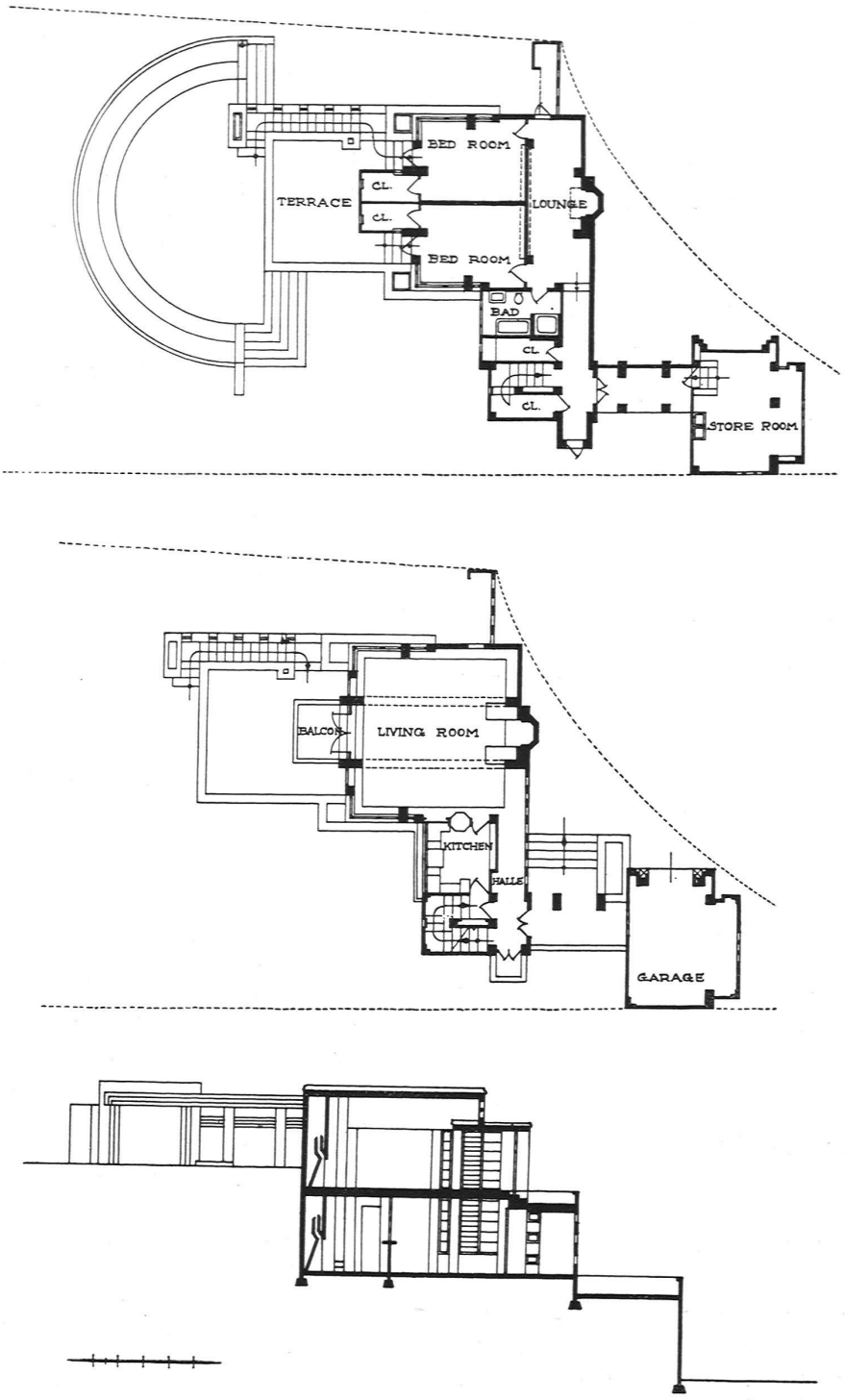
CHICAGO / WARENHAUS CARSON
Verjüngung der obersten Geschosse

mauern zum reinen Eisenskelett durchfand. Der abgebildete Monapnockblock hat in den Untergeschossen noch sehr raumfressende Mauerstärken, das Tacomagebäude, die erste richtige Skelettkonstruktion, weist wenigstens noch den Schönheitsfehler einer sich selbst durch 12 Geschosse tragenden Brandmauer auf. Auch die Gründungsmethoden gaben zu denken, bis man die heute in Chicago übliche Beton-Brunnengründung bis auf den gewachsenen Kalkfels, etwa 80 Fuss unter den Michiganseespiegel, allenthalben aufnahm. Die Grundwasserverhältnisse sind hier bis auf die letzten 10 Fuss günstig.

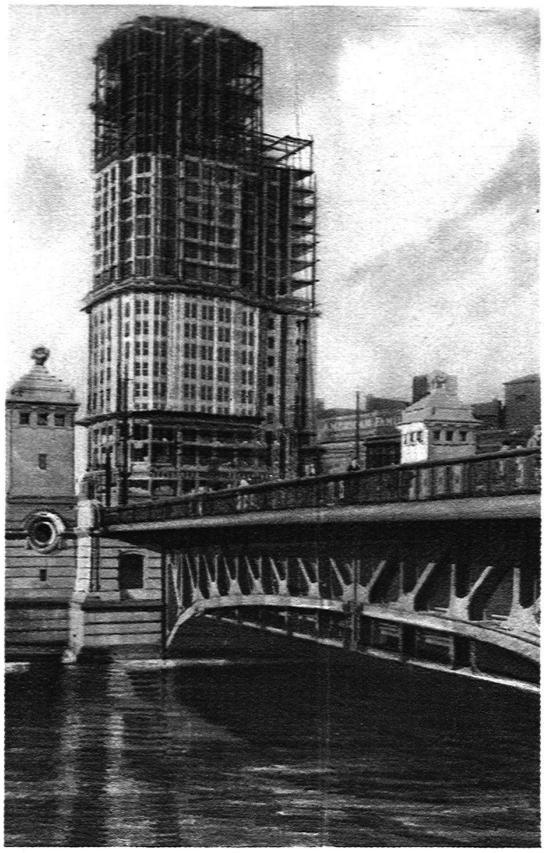
John Root, Burnhams Associé, der das schlichte Bureaugebäude des Monapnockblocks in den achtziger Jahren auffallend fortschrittlich entwarf, ist längst tot. Sein Name ist einer der wenigen in der hiesigen Architekturgeschichte. Im vergangenen Frühling starb H. L. Sullivan, dessen Geschäftshaus, Carson Pirie Scott, die Abb. 2 zeigt. Sullivan hat in Chicago, in Buffalo, in St. Louis, sehr verschiedenartige Versuche um das Thema des Hochhauses unternommen. Trotz ihrer Verschiedenheit sind sie alle sein persönliches Eigentum. H. L. Sullivan blieb bei seinen grossen Aufgaben keine Zeit, sich mit dem kleinen Privathaus zu beschäftigen.

Sein eigenes Wohnhaus hat er seinem Schüler, F. L. Wright, zum Ausarbeiten übergeben. —

Um diese hervorragenden Männer herum schreitet die allgemeine bauliche Entwicklung ihren schwer beeinflussbaren Gang fort, und ist logischerweise am schwächsten da, wo von einer überholten Baugesinnung persönliche *Monumente gefordert* werden.



F. L. WRIGHT, WOHNHAUS IN HOLLYWOOD
Grundrisse im Erdgeschoss und Hauptgeschoss und Schnitt (Bild Seite 129)



DER BUREAUTURM DER »CHICAGO TRIBUNE« WÄHREND DES BAUES
Ergebnis eines internationalen Wettbewerbes

wicklung der Aufträge absorbiert worden, dass die elementare Analyse und die logische Synthese des Bauprogramms zur Nebensache und das eigentliche Mittel zum Hauptzweck wurde. Von der jüngern Generation sind es nur wenige frühere Schüler Wrights in Los Angeles, Kalifornien, die ein verwandtes Ziel verfolgen.

Es soll auch hingewiesen sein auf die Verschiedenheit der Aufgaben in den Vereinigten Staaten von denjenigen, die heute in der Schweiz und vielleicht in ganz Europa aktuell sind. Wrights bedeutungsvolle und massgebende Werke sind gross angelegte Entwürfe, ausgeführt mit Hilfe und zum Nutzen einzelner. Dagegen ist in Europa durch die Nachkriegsverhältnisse mit der Wohnungsnot und dem Beginn der sozialen Umstellung das Schaffen von Wohngelegenheit zum Nutzen *aller* von grösster Wichtigkeit geworden. Dadurch streckt sich das Bauproblem zu viel weitern Grenzen einerseits und richtet die Aufmerksamkeit auf das kleinste Element anderseits. Und trotzdem ist Wrights Bedeutung von allgemeiner Art, sie liegt im Prinzipiellen und ist erhaben über der Verschiedenheit der Bauaufgaben. Sein Streben kann uns ein Vorbild sein, wie durch Abschütteln aller Vorurteile und das Besinnen auf die Sache selbst, ihre Funktion und ihre Beziehung zum Menschen, die heutige Architektur ihren einzigen Zweck erreicht.

In der Auswahl der Abbildungen ist in der Hauptsache dem Wohnhausbau Aufmerksamkeit gegeben. Doch haben die öffentlichen Gebäude in Bearbeitung und Bau stark mitbestimmend gewirkt auf die Entwicklung seiner Bauweise.

W. Moser.